

Ergebnisprotokoll

über die 7. Sitzung des Ausschusses für
Grundsatzfragen nachhaltiger Regionalplanung
(VIII. Wahlperiode)
am 27.03.2014

Tagungsort: Sitzungssaal 8 A/B UG beim Regionalverband FrankfurtRheinMain,
Poststraße 16 in Frankfurt am Main

Beginn: 10:15 Uhr **Ende:** 11:40 Uhr

Teilnehmer: Herr Kai Gerfelder,
Vorsitzender des Ausschusses für Grundsatzfragen nachhaltiger
Regionalplanung

Frau Arnold i.V.	Herr Geiß	Frau Dr. Reinhardt
Frau Auer	Frau Huf	Herr Röttger i. V.
Herr Brum	Herr Kasseckert	Frau Steiner i.V.
Herr Buschmann	Herr Kraft	
Herr Freier	Herr Lotz	

Fraktionsgeschäftsführer/in: Frau Suffert
Herr Jung

Obere Landesplanungsbehörde: Herr Dr. Beck
Herr Braun
Frau Güss
Herr Krämer
Herr Ortmüller

Schriftführerin: Frau Sabine Mahler

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Genehmigung des Protokolls der 6. Sitzung des Ausschusses für Grundsatzfragen nachhaltiger Regionalplanung
3. Regionales und kommunales Flächenmanagement und Siedlungsflächenmonitoring
4. Aussprache
5. Verschiedenes

Zu TOP 1: Begrüßung

Der Vorsitzende des Ausschusses für Grundsatzfragen nachhaltiger Regionalplanung (GnR), **Herr Kai Gerfelder**, begrüßte die Anwesenden. Er stellte fest, dass die Einladung zur Sitzung form- und fristgerecht zugegangen ist. Gegen die vorliegende Tagesordnung gab es keine Einwendungen. Insbesondere begrüßte er die Referenten Frau Zebe und Herrn Dreyer von der Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd, Rheinland-Pfalz (SGD Süd) sowie Frau Huf vom RVFRM.

Zu TOP 2: Genehmigung des Protokolls der 6. Sitzung des Ausschusses für Grundsatzfragen nachhaltiger Regionalplanung

Das Protokoll der 6. Sitzung des Ausschusses für Grundsatzfragen nachhaltiger Regionalplanung vom 13.02.2014 wurde einstimmig genehmigt.

Zu TOP 3: Regionales und kommunales Flächenmanagement und Siedlungsflächenmonitoring

Frau Huf, Stadtplanerin beim RVFRM, stellte anhand einer Power-Point-Präsentation die Erfassung und Bearbeitung von Innenentwicklungspotentialen beim Wohnen im Verbandsgebiet des Regionalverbandes vor. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage1 beigefügt.

Herr Gerfelder bedankte sich bei Frau Huf für ihren ausführlichen Vortrag.

Herr Kasseckert (CDU) erkundigte sich nach weiteren Details zur Erfassung der Kommunen. **Herr Buschmann (CDU)** schilderte die in dem Vortrag als Hindernis genannten Eigentumsverhältnisse als Hauptproblem in der Stadt Erbach.

Frau Huf erläuterte, dass durch umfangreiche Eigentümer-Informationsveranstaltungen nachweislich die Entscheidungen der Eigentümer positiv beeinflusst werden konnten.

Frau Zebe, Referentin für Siedlungswesen und Einzelhandel bei der SGD-Süd und **Herr Dreyer**, Referatsleiter Raumordnung und Landesplanung bei der SGD-Süd, stellten das Flächenmanagement in Rheinland-Pfalz und die Datenbank Raum + vor. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage 2 beigefügt.

Herr Gerfelder bedankte sich bei Frau Zebe für ihren Vortrag.

Zu TOP 4: Aussprache

Herr Gerfelder erkundigte sich, welche Konsequenzen sich aus den vorgestellten Projekten für die Kommunen ergeben. **Herr Braun** fragte nach, ob bei der Regionalplanfortschreibung in Rheinland-Pfalz die Siedlungsflächen der einzelnen Kommunen aufgrund der ermittelten Flächenpotentiale reduziert wurden. **Herr Dreyer** erläuterte, dass bezüglich des Bedarfswertes im Regionalplan mit Hilfe der Datenbank nachgewiesen werden könnte, mit welchen Potentialen gearbeitet wurde. Im Regionalplan angehängt, findet sich die Tabelle des Bedarfs abzüglich der ermittelten Potentiale. Auch das Instrument Flächentausch würde angewendet.

Frau Huf merkte an, dass es nicht nur um Rücknahme, sondern auch um Neuausweisungen von Flächen gehe. **Herr Dreyer** führte aus, dass für die Kommunen und die Regionalplanung die Datenbank ein geeignetes Instrument zum Flächenmanagement darstellt.

Frau Dr. Reinhardt (Die Grünen) fehlte die Information, wie diese Daten auch für die interkommunale Zusammenarbeit genutzt werden könnten. **Herr Dreyer** führte dazu aus, dass die Daten von der SGD-Süd jeweils auf regionaler, kreis- und landesweiter Ebene aufbereitet würden und für entsprechende Zwecke zur Verfügung stünden.

Herr Brum (SPD) schätzte die quantitative Aufbereitung der Daten als nicht ausreichend ein. Er hielt das Flächenmanagement als Informationsmittel für die Kommunen als geeignet, erläuterte aber gleichzeitig die Grenzen der Anwendbarkeit.

Herr Gerfelder betonte die Bedeutung der Thematik der Baulückenschließung, die ein großes Handlungsfeld der Kommunen darstelle, auch vor dem Hintergrund der kommunalen Finanzhaushalte (Vorhaltung der Einrichtungen kommunaler Daseinsfürsorge bei ausbleibender Nutzung). Gleichzeitig wies er auf die Vorgaben der Politik bezüglich der Erhebung der Grundsteuer (Bemessungsgrundlage) hin.

Herr Kasseckert (CDU) resümierte, dass das Flächenmanagement als Instrument eine gute Grundlage für die Kommunen darstelle, dass weiterentwickelt werden sollte.

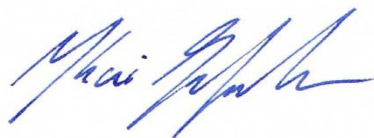
Herr Ortmüller fügte hinzu, dass bei der Fortschreibung des Regionalplans Südhessen eine Flexibilisierung bei der Innenentwicklung und Umwandlung von Gewerbe- zu Wohnbauflächen in den regionalplanerischen Zielsetzungen zu berücksichtigen sei, da in diesen Fällen, sofern > 5 ha, jeweils ein Abweichungstatbestand erfüllt wäre.

Herr Gerfelder merkte an, dass auch über regionalen Flächentausch nachgedacht werden müsse.

Zu TOP 5: Verschiedenes

Da zu diesem TOP keine Wortmeldungen vorlagen, bedankte sich **Herr Gerfelder** nochmals bei den Referenten Frau Zebe, Herrn Dreyer und Frau Huf und schloss um 11.40 Uhr die Sitzung.

Vorsitzender des GnR



Kai Gerfelder

Schriftführerin

gez.: Sabine Mahler

Erfassung und Bewertung von Innenentwicklungspotenzialen für das Wohnen beim Regionalverband Frankfurt Rhein-Main - Übertragbar auf die Regionalplanung in Südhessen?

Beate Huf Ausschuss GrR der RVS Südhessen Frankfurt, 26. März 2014



Gebiet des Regionalverbands

- 75 Mitglieder
- unter anderem Frankfurt, Offenbach, Hanau, Rüsselsheim, Bad Homburg
- nicht: Mainz, Wiesbaden, Darmstadt, Aschaffenburg



Ziel: Innenentwicklung

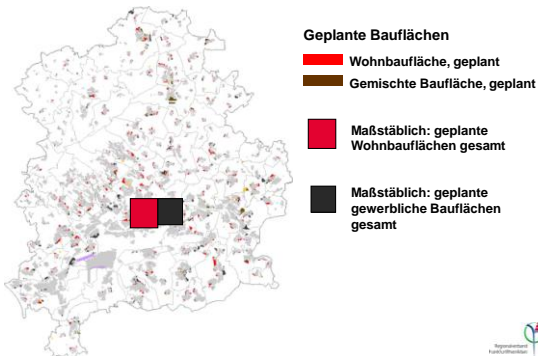
- Derzeit zwei Handlungsstränge:
 - Systematischer Ansatz für die Erhebung der Innenentwicklungspotenziale Wohnen, und Unterstützung einzelner Kommunen beim Aufbau des Flächenmanagements (Vortrag)
 - Gebietsorientierter Ansatz für Gewerbegebiete



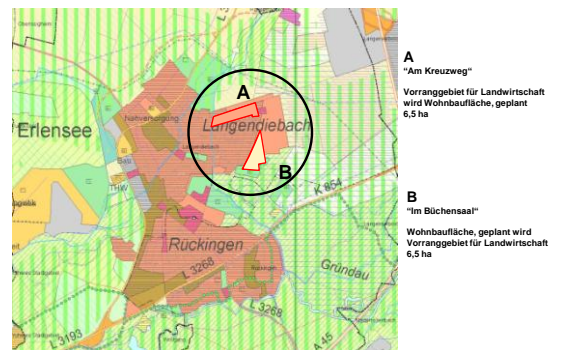
Innenentwicklung – ein Thema, viele Gesichter



RegFNP 2010 – eindeutig mehr Flächen als entwickelbar - nicht immer bedarfsgerecht verteilt



Fallbeispiel: Erlensee



Fallbeispiel: Maintal



**Regionalisierung des Flächenausgleichs –
Flächenhandel und Flächentausch?**



Warum Innenentwicklung und Potenzialanalyse?



- Ziele**
- Reduzierung des Flächenverbrauchs
 - Nutzung der Infrastruktur und Erschließung
 - Revitalisierung der Zentren und Ortskerne
 - Durchmischung von Siedlungen
- Grundlage für die Fortschreibung des RegFNP
- Grundlage für die Städtebauförderung
- Prognose:
- Welche Ortsteile sind im Umbruch?
 - Wo ist demnächst Handlungsbedarf?

9 02.04.2014



**Aktivierungshemmnisse für qualifizierte Innenentwicklung:
teilweise ähnliche Problemlagen Wohnen und Gewerbe!**

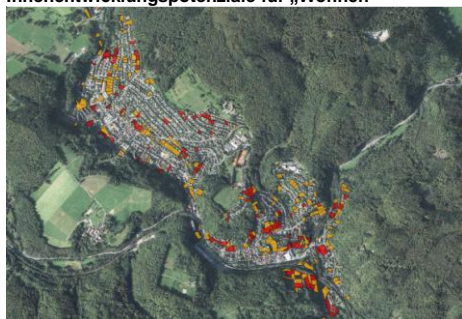


- Fehlende Nachfrage – Alternativen außen
- Planungsrechtliche Situation
- Mangelnde Erschließung
- Umfeld
- Eigentumsverhältnisse
- Grundstückszuschnitte
- Derzeitige Nutzung
- Bewusstsein für Potenzial

10



**Systematische Erfassung und Bewertung der
Innenentwicklungspotenziale für „Wohnen“**



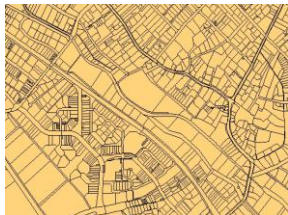
**Methodik der automatisierten Erfassung
für das Flächenmonitoring der Gesamtregion**

- Alkis-basierte Erfassung (Nutzungsinfos) der unbebauten und kaum bebauten Grundstücke in Wohn- und Mischgebieten nach RegFNP (Alkis = Das Amtliche Liegenschaftskataster Informationssystem (ALKIS®))
- Baulücke < 3%, Nachverdichtung < 15 %; beides ab 250 m²
- Manuelle Korrektur nach Luftbild



Verwendete Daten

- Flurstücksobjekte aus ALKIS



Verwendete Daten

- + Gebäudeobjekte aus ALKIS



Verwendete Daten

- - Verkehrs- und Gewässerobjekte aus ALKIS



Thematische Eingrenzung

- nur bei REGFP: Wohn- und Mischgebiete



Verwendete Daten

- Luftbilder zur visuellen Kontrolle (- Spielplätze, Friedhöfe, Parkplätze etc.)

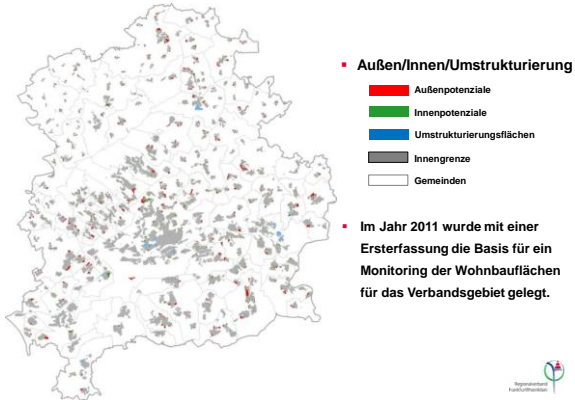


Thematische Eingrenzung

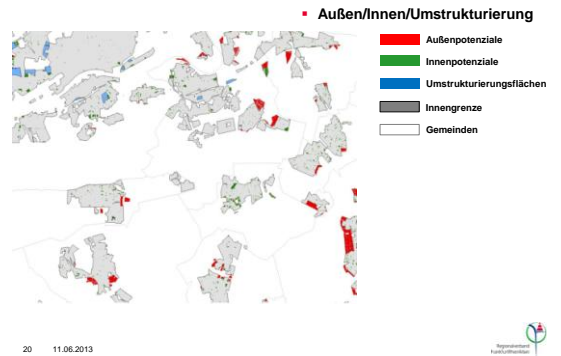
- Abgrenzung Innen- zu Außenbereich



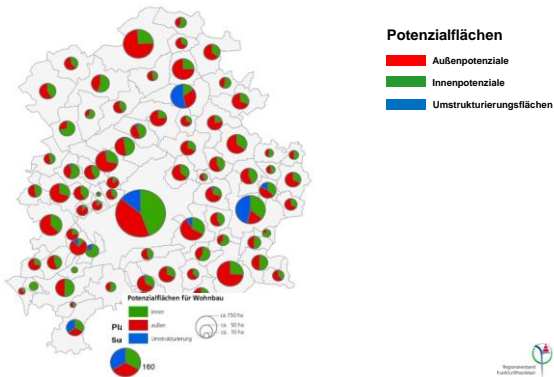
Flächenmonitoring der Wohnbaupotenziale



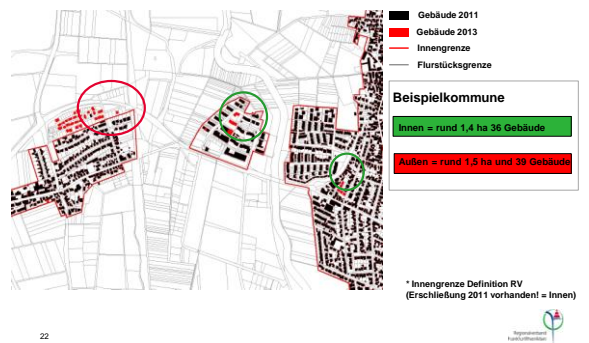
Flächenpotenziale



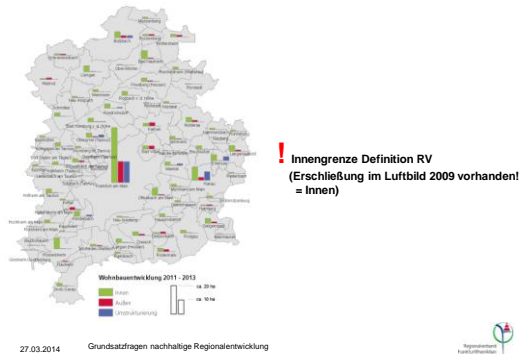
Potenzialflächen für den Wohnungsbau



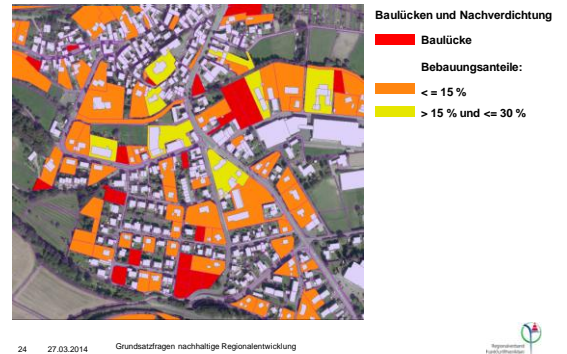
Monitoring der Wohnbaupotenziale

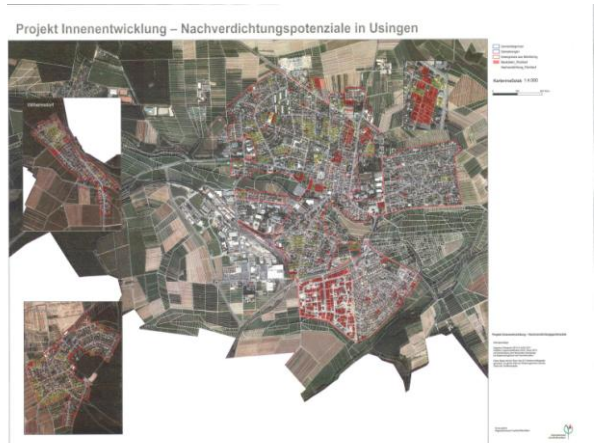
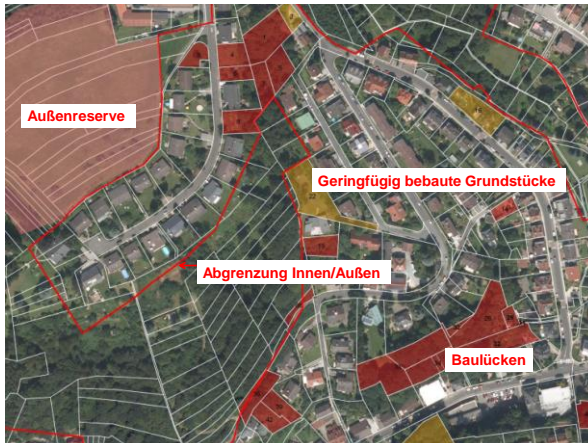


Monitoring der Wohnbaupotenziale 2011-2013



Baulücken- und Nachverdichtungspotenziale





Bewertung der Potenziale durch die Kommune

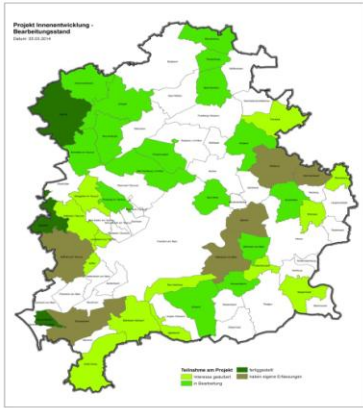
Flächenmanagement-Geobank	Flächenmanagement-Geobank	Flächenmanagement-Geobank	Flächenmanagement-Geobank	Flächenmanagement-Geobank	Flächenmanagement-Geobank
	Baulücke	Innenbereich nach § 34	2. Reihe Einbauung	1	hoch
nein	Baulücke	Außenbereich nach § 35	Erneuerung notwendig	3	gering
nein	Baulücke	Außenbereich nach § 35	Erneuerung notwendig	3	gering
nein	Baulücke	Außenbereich nach § 35	Erneuerung notwendig	3	gering
2015	Baulücke	Innenbereich nach § 34	1	hoch	
	Baulücke	Innenbereich nach § 34	1	hoch	
	Baulücke	Wollburger Straße	1	hoch	
	Baulücke	Wollburger Straße	1	hoch	
nein	Baulücke	Fläche D	2. Reihe Einbauung	1	hoch
	Baulücke	Fläche D	Erneuerung notwendig	2	gering
	Baulücke	Fläche D	2	2	
	Baulücke	Fläche D	2	2	
	Baulücke	Fläche D	2	2	
	Baulücke	Fläche D	2	2	
	Baulücke	Fläche D	2	2	
	Baulücke	Fläche D	2	2	
	Baulücke	Fläche D	2	2	
nein	Baulücke	Innenbereich nach § 34	2. Reihe Einbauung	1	hoch
	Baulücke	Innenbereich nach § 34	Erneuerung notwendig	2	gering

Unterstützung der Kommunen bei der Eigentümeransprache und Öffentlichkeitsarbeit

Schwerpunkte setzen: z. B. Ausstellung „Innen vor Außen“

„Jeder von uns verbraucht jeden Tag die Fläche eines Bierdeckels“

Wo stehen wir heute?



Erfahrungen

- Hohe Trefferquote von etwa ca. 80 % bei Baulücken
- Mehr Grundstücke als Baulücke identifiziert der Kommune bewusst war
- Beurteilung von Nachverdichtungsmöglichkeiten auf mindergenutzten Grundstücken ist stärker von den städtebaulichen Rahmenbedingungen abhängig
- Die automatisierte Erfassung lenkt die Aufmerksamkeit auf nicht wahrgenommene Potenziale, ermöglicht neue Sichtweisen und gibt Diskussionsimpulse



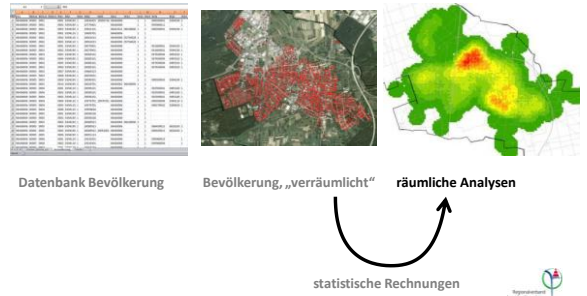
Nachverdichtungspotenziale Beispiel: Langen

- Tatsächliche Überbauung (GRZ) | Festsetzungen BPlan (GRZ)



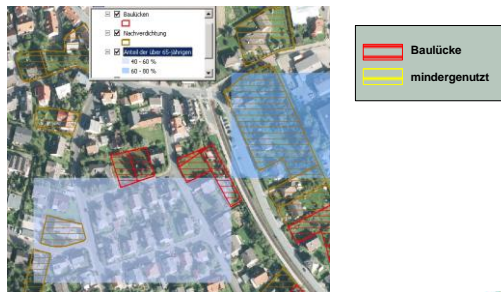
Kleinräumiges Bevölkerungsmonitoring - Verräumlichung statistischer Daten:

Wer wohnt wo?

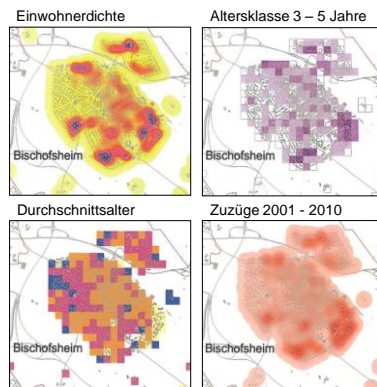


Soziodemographische Aspekte

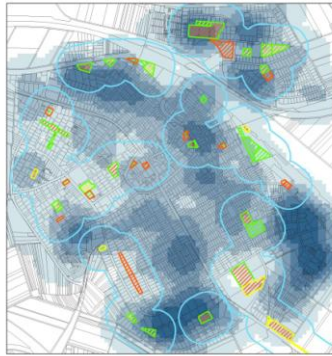
- Überlagerung mit Altersstruktur: Anteil über 65-jähriger



Kleinräumiges Monitoring - Hintergründe



Kleinräumiges Monitoring – Dichteverteilung der 3-5 Jährigen



Objekt-Nr.	Objekttyp	jetzige Nutzung	Dachnutzung	ökologische Funktion	Wohnfläche	Nachverdichtungs- potenzial ja evtl. nein	Aufwertungs- potenzial ja evtl. nein
110	1	Einzelst. Kleink. im Landschaftsb.		Erholungsfunktion, habitatförmig, ökologische Funktion	Einzelst. erhalten überwiegend Einzelst. im ger. Maßstab, Fachwerkmassiv Hochhaus, Gartenanlage, Grundstück Integration von Bewegungsplatz		
121	2	Einzelst. gemäß dem Standard in Einzel- und Reihenbauweise			reparaturbedürftig		
140	3	Einzelst. für Wohnzwecke bis unter 12 Jahren, mit Grundbesitz		ökologische Funktion, Erholungsfunktion			

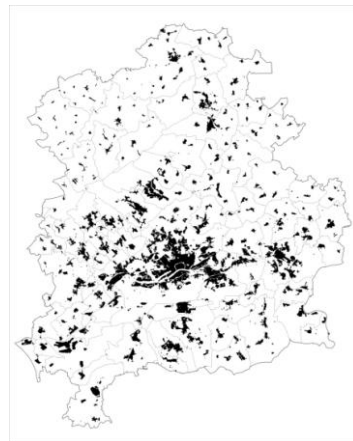
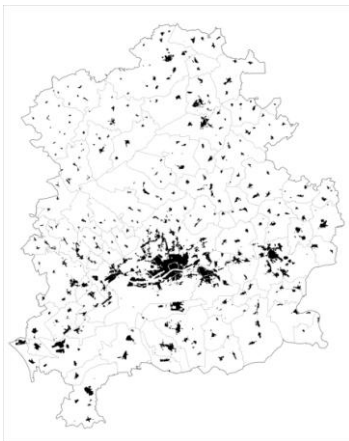
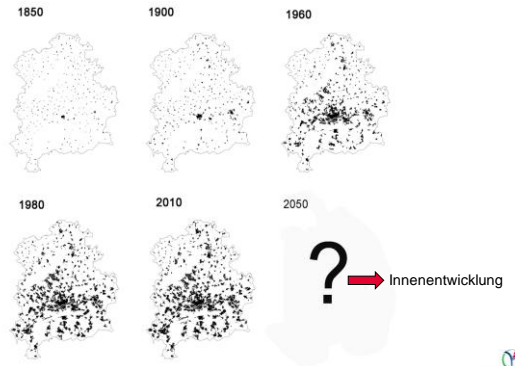


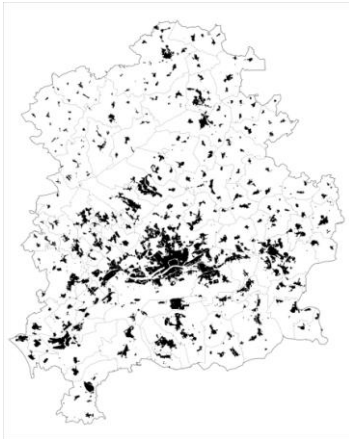
Wo stehen wir und wie geht's weiter?

- Die Kommunen begleiten, die Interesse am Projekt haben
- Unterstützung bei Datenbank, Eigentümeransprache und Öffentlichkeitsarbeit
- Ziel: Validierung der Potenziale in allen Mitgliedskommunen
- Monitoring
- Berücksichtigung der Ergebnisse bei der RegFNP-Fortschreibung und bei Stellungnahmen zu Bebauungsplänen
- Grundlage für Nachweis der Innenentwicklungspotenziale nach § 1 a BauGB
- Vorgehen für Gewerbegebiete entwickeln
- Integration landschaftsplanerischer Belange (Bsp Leitlinien Bischofsheim)
- Förderprojekt klimagerechtes Flächenmanagement

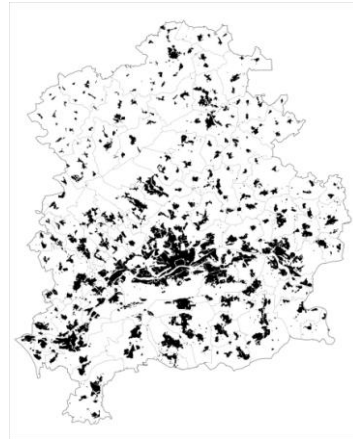


Siedlungsentwicklung im Verbandsgebiet

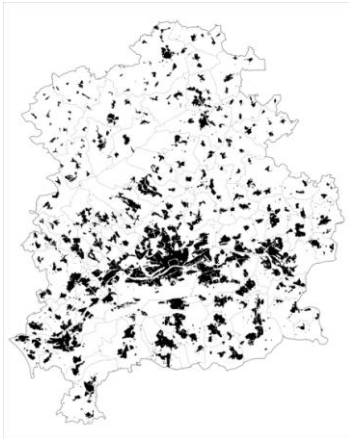




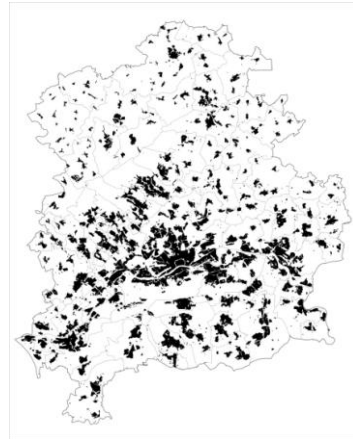
1970



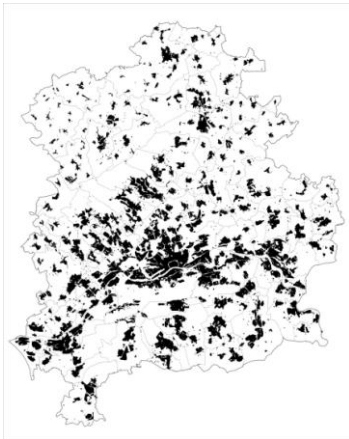
1980



1990



2000

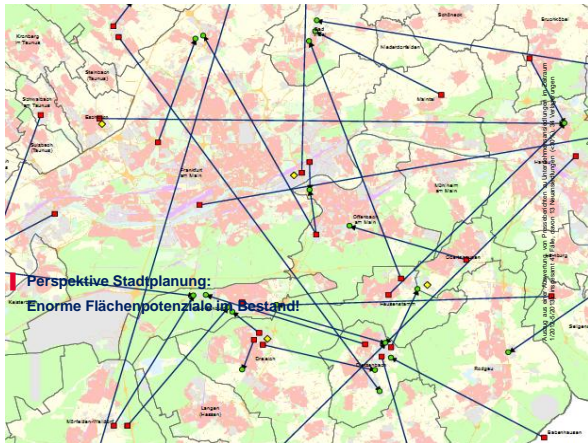


2010



PIG – Projekt Innenentwicklung Gewerbe





Auf welche Handlungsfelder und Nutzungen stoßen wir?



Gewerbebrachen: Vom Projekt zu regionaler Potenzialanalyse? ..alles nicht so einfach, wie beim Wohnen..

- Beim Wohnen ist Gebäude (i.d.R.) = Nutzung; →
beim Gewerbe stehen viele Häuser und Hallen leer
das Liegenschaftskataster ist keine so brauchbare Grundlage.



Gewerbebrachen: Vom Projekt zu regionaler Potenzialanalyse? ..alles nicht so einfach, wie beim Wohnen..

- Beim Wohnen sind leere Grundstücke häufig ein Baupotenzial;
beim Gewerbe können sie z.B. als Lager oder LKW-Stellplätze auch temporär intensiv genutzt sein →
weder Liegenschaftskataster noch Luftbild sind eine valide Grundlage.
- Annäherung über Alkis-gestütztes Verfahren, Bestandsaufnahmen vor Ort





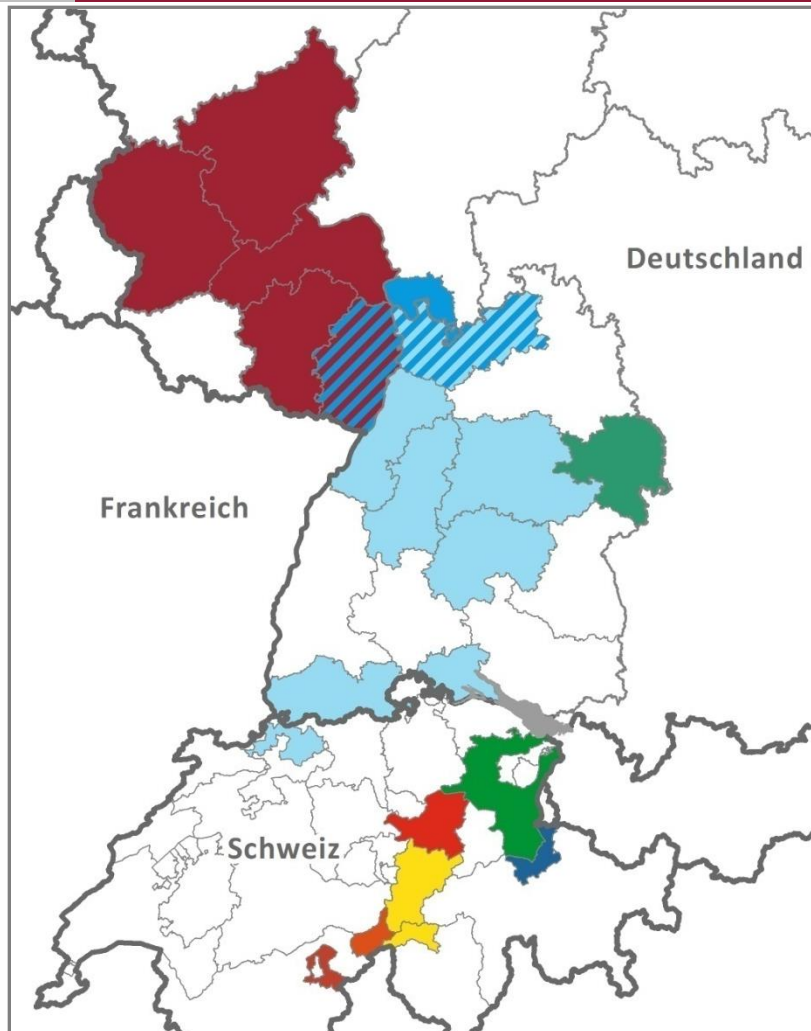
Flächenmanagement Datenbank Raum+ Monitor

Gabrielle Zebe

Referentin für Siedlungswesen und
Einzelhandel



Projekt Raum+ RLP 2010



Projekt	Anzahl der erhobenen Kommunen	Stand
Raum+ Ostwürttemberg	53	2011
Raum+ Rheinland-Pfalz	166	2010
Raum+ Rhein-Neckar	66	2009
Raum+ Baden-Württemberg	422	2007
Kanton Basel-Landschaft	86	2007
Agglomeration Chur	17	2011
Kanton Schwyz	30	2009/2011
Kanton Tessin	5	2009
Kanton Uri	20	2009/2011
Kanton Wallis	15	2010-2012
Kanton St. Gallen	86	2011
Agglomeration Brig-Visp-Naters	9	2012/2013



Projekt Raum+ RLP 2010

■ Projektablauf

		2009	2010				2011	
		Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	
Vorbereitung			■	■				
Piloterhebungen			■					
Erhebung	Rheinhessen-Nahe			■	■			
	Westpfalz			■	■			
	Trier				■	■		
	Mittelrhein-Westerwald				■	■	■	
Auswertung & Dokumentation							■	■



Pilotprojekt: VRRN Teilraum Rheinpfalz

Beteiligung: alle Kommunen in RLP

Erhebung: im Dialog mit den Kommunen

Leitung: Obere Landesplanungsbehörde

Finanzierung: Land RLP



Datenbank Raum+ Monitor

- landesweite Datenbank für Potenzialflächen in den rechtswirksamen Flächennutzungsplänen
- zeit- und ortsunabhängiger Zugang zu den Daten
- Erfassung der Innen- und Außenpotenziale nach einheitlichen Kriterien
- Teil des Rauminformationssystems und Basis für die kontinuierliche Raumbeobachtung
- Instrument für das landesweite Flächenmanagement



Datenbank Raum+ Monitor

- Basis für die Anpassung der kommunalen Bauleitplanung an die Ziele 31 und 32 LEP IV
- standardisierte Auswertung durch Kommunen und übergeordnete Stellen
- Schreibrechte nur bei den Kommunen, Leserechte nur für den jeweiligen Zuständigkeitsbereich
- Administration: SGD Süd, obere Landesplanungsbehörde
- fachliche Betreuung: AG Raum+ Monitor, oberste und obere Landesplanungsbehörden

Referat Raumordnung und Landesplanung

Datenbank Raum+ Monitor



Rheinland-Pfalz

STRUKTUR- UND
GENEHMIGUNGSDIREKTION
SÜD

Suchanfrage

[Erweiterte Suche](#)

Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT,
KLIMASCHUTZ, ENERGIE UND
LANDESPLANUNG

RIS Rauminformationssystem

[Startseite](#) > [zum WebGIS](#)

Öffentliche Anwendung

Hier können die Regionalen Raumordnungspläne und das Landesentwicklungsprogramm des Landes Rheinland-Pfalz eingesehen werden.
Die rechtsverbindliche Fassung dieser Pläne finden Sie im [Downloadbereich](#).

WebGIS-Anwendung Rauminformationssystem

(Zugangsbeschränkt)

Hier wird die geschützte WebGIS-Anwendung Rauminformationssystem (RIS) gestartet. Aus Urheberrechtsgründen ist der Zugriff auf Mitarbeiter des öffentlichen Dienstes in Rheinland-Pfalz beschränkt. [Zugangsdaten für das RIS können hier beantragt werden.](#)

WebGIS-Anwendung RAUM+Monitor

(Zugangsbeschränkt)

Hier wird die landesweite Erfassungs- und Bewertungsplattform für Siedlungspotenziale gestartet.

Diese WebGIS-Anwendung ist ein Werkzeug zur laufenden Aktualisierung von Bauflächenpotenzialen. Sie steht den Dienststellen der Raumordnung und Landesplanung und den Trägern der kommunalen Bauleitplanung jeweils gebietsbezogen zum internen Gebrauch zur Verfügung.
[Zugangsdaten zum Raum+Monitor können hier beantragt werden.](#)

■ Zugang

zu den aktuellen
Planwerken
LEP, RROP, FNP, B-
Pläne sowie

das ROK 25 und die

Datenbank Raum+
Monitor



Datenbank Raum+ Monitor

RAUM+Monitor Bauflächenpotenziale

Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT,
KUMASCHUTZ, ENERGIE UND
LANDESPLANUNG

KATASTER LUFTBILD

Ansichten Erfassung

Baulücken Innenpotenziale Außenreserven

Erfassungsfunktionen

Reports Excel DXF Shape

Gemeinden

- Altrip
- Alzey
- Andernach
- Bad Duerkheim
- Bad Kreuznach
- Bad Neuenahr Ahrweiler
- Bendorf
- Bingen am Rhein
- Bitburg
- Böbenheim Roxheim
- Boehl Iggelheim
- Boppard
- Budenheim
- Frankenthal
- Germersheim
- Grafschaff
- Gruenstadt
- Haßloch
- Herdorf
- Idar Oberstein
- Ingelheim am Rhein
- Kaiserslautern

32430923.163 - 5512277.555 linke Maustaste drücken und Ausschnitt verschieben

1 : 38686 1km

100%

Passwortgeschützter Zugang über das Internet

www.ris.rlp.de



Datenbank Raum+ Monitor

RAUM+Monitor Baufächenpotenziale



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT,
KLIMASCHUTZ, ENERGIE UND
LANDESPLANUNG

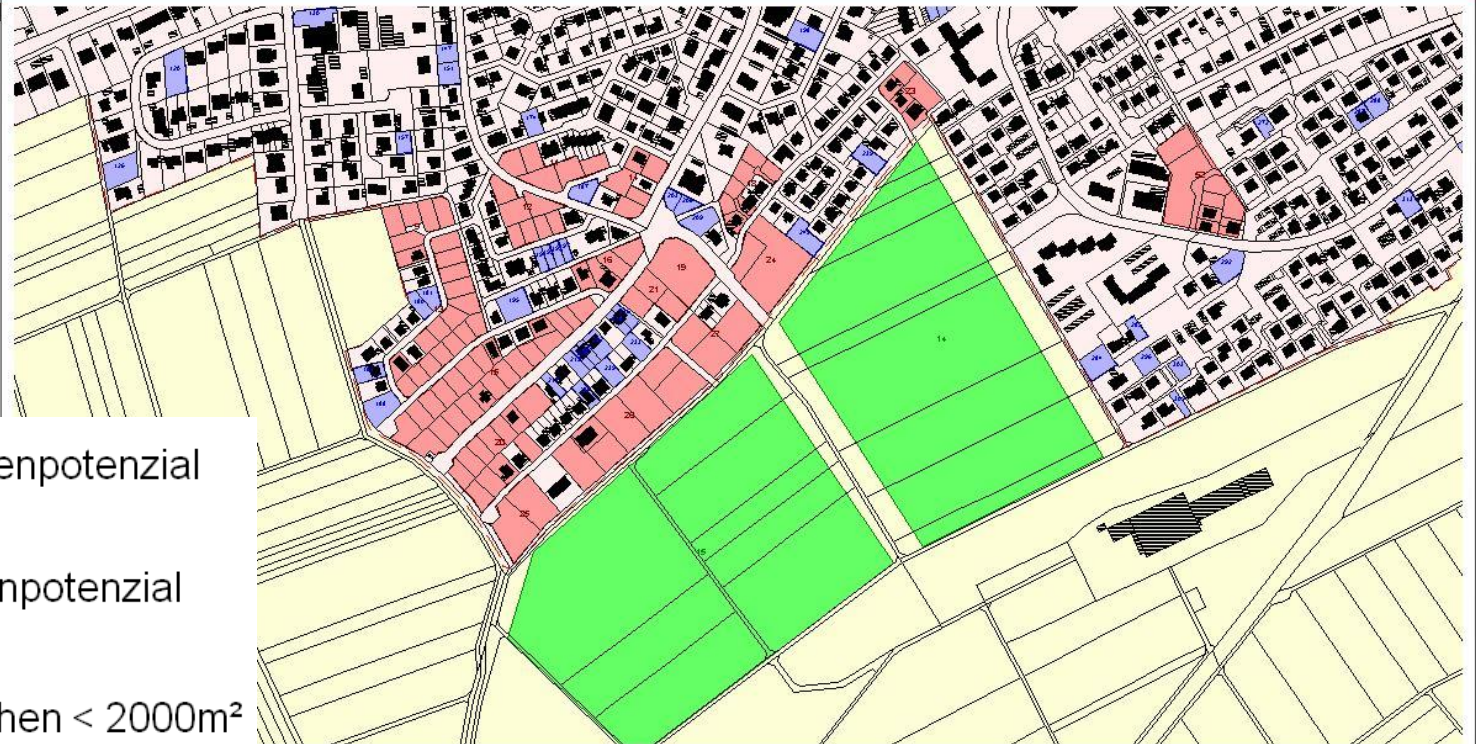
KATASTER


LUFTBILD




Ansichten Erfassung

- ALK
- Außenreserven
- Baulücken
- Flächen-Nummer
- Innenpotenziale
- Luftbild
- TK25
- Wohnplätze



 Außenpotenzial

 Innenpotenzial

 Flächen < 2000m²

32434440.68 - 5509952.815

linke Maustaste drücken und Ausschnitt verschieben

1 : 5000

160m

100%



Datenbank Raum+ Monitor

RAUM+Monitor - Bauflächenpotenziale

Innenentwicklungspotenzial Ingelheim am Rhein (Fortsetzung)

Nr.	Ortsgemeinde	Name	Fläche in m ²	Ausweisung im FNP	Folgenutzung	Blockade / Aktivität
47	Ingelheim am Rhein	Erweiterungsfläche Kraftwerk (Böhlinger)	21.831	G	G	nicht blockiert (V)
50	Ingelheim am Rhein	Sportplatz (TG)	7.017	M	M	nicht blockiert
51	Ingelheim am Rhein	Frei-Weinheim	2.852	M	M	blockiert
52	Ingelheim am Rhein	San-Pietro-Straße	13.528	W	W	nicht blockiert
53	Ingelheim am Rhein	Wilhelm-von-Erlanger-Straße	3.960	Landwirtschaft	Landwirtschaftlich	blockiert
54	Ingelheim am Rhein	Wilhelm-von-Erlanger-Straße	4.068	Landwirtschaft	Landwirtschaftlich	blockiert
55	Ingelheim am Rhein	Am Langenberg	10.454	G	G	nicht blockiert
56	Ingelheim am Rhein	Am Ingelheimer Weg	2.626	W	W	nicht blockiert
57	Ingelheim am Rhein		3.386	M	M	nicht blockiert
58	Ingelheim am Rhein		2.618	M	M	nicht blockiert
59	Ingelheim am Rhein		3.647	W	W	nicht blockiert

	Anzahl	Summe in m ²	Summe in ha	davon Einzelflächen ≥ 0,2 ha	davon nicht blockiert
	40	307.449	30,74	30,74	21,92
davon W	18	91.710	9,17	9,17	3,69
davon M	7	34.743	3,47	3,47	3,19
davon G	7	69.295	6,93	6,93	6,20
davon SO	4	86.176	8,62	8,62	8,62
davon GBD	1	2.277	0,23	0,23	0,23
davon Landwirtschaftlich	3	23.249	2,32	2,32	0,00
Potenzialwert Wohnen (100 % W + 50 % M)					5,29

Bsp. Report aus DB Raum+ Monitor für Innenpotenziale einer Kommune



Datenbank Raum+ Monitor

RAUM+Monitor - Bauflächenpotenziale

			Wohnbaufläche in ha	Mischbaufläche in ha	Potenzialwert (W + 50% M)
Rheinpfalz	Rhein-Pfalz-Kreis	Lambsheim	4,40	0,42	4,61
		Limburgerhof	14,56	3,13	16,13
		Mutterstadt	21,81	0,00	21,81
		Neuhofen	7,24	0,82	7,65
		Roemerberg	18,99	2,56	20,27
		Schifferstadt	19,13	0,00	19,13
		VG Dannstadt Schauernhei	31,80	3,84	33,72
		VG Dudenhofen	14,81	3,25	16,43
		VG Hessheim	5,60	0,63	5,91
		VG Maxdorf	1,24	0,00	1,24
		Gesamtergebnis	160,34	15,87	168,27
	Gesamtergebnis	914,54	214,95	1.022,02	
Gesamtergebnis		914,54	214,95	1.022,02	

Bsp. Report aus DB Raum+ Monitor für einen Landkreis



Flächenmanagement

Bauflächen * nach BauNVO (brutto)	rechtswirksamer FNP 1999					FNP - Entwurf (Änderung, Fortschreibung)					Flächen- rück- planung	Flächen- neuaus- weisung	Flächen Reduktion	Flächen Reduktion Kontrolle
	Gesamt- baufläche	Potentialflächen DB Raum+ Monitor Bezugsjahr FNP-Entwurf		Flächen kleiner 2.000 m ²	Gesamt- Potential- fläche	Gesamt- baufläche	künftige Potentialflächen DB Raum+ Monitor		Flächen kleiner 2.000 m ²	Gesamt- Potential- fläche				
		Innen- potential	Außen- potential				Innen- potential	Außen- potential						
Rechnung	1	2	3	4	5 = 2+3+4	6	7	8	9	10 = 7+8+9	11	12	13 = 11 + 12	14 = 5 - 10
Wohnen	1.641.111	16.760	233.603		250.363					0			0	250.363
gemischte Baufläche	1.384.119	16.836	12.429		29.265					0			0	29.265
Gewerbe	109.547	0	9.520		9.520					0			0	9.520
Sondergebiet	80.194	0	0		0					0			0	0
davon: SO Wind	70.653	0	0											
Summe	3.214.971	33.596	255.552	0	289.148	0	0	0	0	0	0	0	0	289.148

* alle Angaben in der Tabelle jeweils in m²

Beispiel: Tabelle für die Flächenbilanzierung im FNP, die von der oberen Landesplanungsbehörde zur Verfügung gestellt wird.



Flächenmanagement

- Erfahrungen seit 2010
 - ca. 400 aktive Nutzer in den Orts- und Verbandsgemeinden
 - teilweise vorbildliche Umsetzung in den Kommunen
 - Schwerpunkt: Änderung des Flächennutzungsplans
 - objektive Bilanzierung durch landesweit einheitliche Datenbasis
 - Schulungen durch die oberen Landesplanungsbehörden
 - kontinuierliche technische Weiterentwicklung